

Zürich, den 15.06.2011

Trotz leichten Rückgangs 2011-2012: Zahl der Firmeninsolvenzen weiterhin über Vorkrisenniveau

Eine Analyse des Kreditversicherers Euler Hermes S.A.

Nach 2 Jahren eines Rekordhöchststandes stellte Euler Hermes 2010 einen um 5% rückläufigen Insolvenzindex fest. 2011 bestätigt sich diese Abnahme der Firmeninsolvenzen, dennoch in einer leicht abgeschwächten und von Land zu Land unterschiedlichen Form. Dieser Insolvenzindex wird aber weiterhin höher als vor der Krise liegen, und dies mindestens bis 2012.

Insolvenzabnahme 2010: Asien und Amerika in Führung

Der Globale Insolvenzindex von Euler Hermes fasst die Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen weltweit zusammen und lässt nach 2 Rekordjahren (+64% zwischen 2007 und 2009) eine spürbare Abschwächung (5%) für 2010 erkennen. „Diese globale Entwicklung zeigt eine Verbesserung der Finanzlage der Unternehmen, - kommentiert Wilfried Verstraete, Vorstandsvorsitzender von Euler-Hermes – sie ist zuerst auf die grosse Anpassungsfähigkeit zurückzuführen, die die Unternehmen in der Krise bewiesen haben. Sie spiegelt auch die Auswirkungen einer Weiterführung staatlicher Unterstützungsmassnahmen, wie z.B. der Abwrackprämie und einiger Steuererleichterungen, und vor allem die Erholung der Weltwirtschaft wieder.“ 2010 ist das globale Bruttoinlandsprodukt als Ergebnis von 2 Hauptfaktoren um +4% (-2% 2009) gestiegen: der Wiederauffüllung der Lagervorräte und der Wiederbelebung des internationalen Handels (+15% Handelsvolumen, nach -13% 2009).

In diesem Zusammenhang weisen mehr als die Hälfte der aufgeführten Länder eine Insolvenzabnahme auf. Die **Asien-Pazifik-Region** (-12%) und **Amerika** (-8%) (nach einem hohen Anstieg in den letzten 2 Jahren), die die globale Erholung angeführt haben, verzeichnen die deutlichsten Insolvenzabnahmen.

In Europa zeichnet sich ab, dass die globale Bilanz 2010 weniger günstig ausfällt. Die **südeuropäischen Länder Griechenland, Italien und Portugal** verzeichnen weiterhin einen Insolvenzanstieg. Mit einer Abschwächung von 5%, die dennoch einer fünffachen Zunahme innerhalb von 3 Jahren folgt, bildet **Spanien** die Ausnahme. In den **osteuropäischen Ländern** (Ungarn, Polen, Tschechische Republik, Russland, Slowakei) und in einigen anderen Ländern (Belgien, Dänemark, Irland, Luxemburg, **Schweiz**) findet eine

Erholung statt. Mit -2% bleibt der Abwärtstrend in **Frankreich und Deutschland** verhalten. In **Finnland**, in **Norwegen**, in den **Niederlanden** und in **Grossbritannien** ist die Insolvenzabnahme deutlicher, reicht jedoch nicht aus, um die drastischen Erhöhung der Insolvenzzahlen in den vergangenen Jahren wettzumachen.

Schweiz

Die Entwicklung der Insolvenzzahlen in der **Schweiz** wird noch immer stark beeinflusst von technischen Konkursen. Die Handelsregister einiger Kantone haben erst jetzt begonnen, den Art. 731b OR umzusetzen und Firmen wegen fehlenden Domizils und anderer organisatorischer Mängel zu löschen. Bereinigt um diesen Sondereffekt fällt der Rückgang der Konkurse deutlicher aus als es die statistischen Zahlen ausdrücken. „*Aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Erholung in der Schweiz gehen wir von einem weiteren Rückgang der Konkurse aus, allerdings auf einem anhaltend hohen Niveau.*“, erläutert Mark Schulz, Risk Director von Euler Hermes Schweiz.

2011-2012 bleibt der Insolvenzindex auf hohem Niveau.

Für Karin Berger, Chefökonomin und Leiterin der Abteilung Märkte und Marketing bei Euler Hermes „*sollte die anhaltende Erholung der Weltwirtschaft eine Abnahme der Unternehmensinsolvenzen in den meisten Regionen der Welt bis Anfang 2012 unterstützen*“. Dennoch drohen einige Faktoren, diese Dynamik zu begrenzen, während zahlreiche Unternehmen, insbesondere in den Industrieländern, nur teilweise ihre Handlungsspielräume wiedergefunden haben.

Diese Faktoren sind:

- eine verzögerte Konjunktur der Weltwirtschaft, mit einer Wachstumsrate um 3% in 2011 und 2012 – und insbesondere eine in den europäischen Ländern schwache globale Dynamik
- eine Erhöhung der Produktionskosten (Rohstoffe, Personalkosten...)
- vermehrte restriktive geldpolitische Massnahmen, die in einigen Ländern durch die Wechselkurse zu einem deutlichen Wettbewerbsfähigkeitsverlust führen könnten.

In diesem Zusammenhang nimmt dem globalen Insolvenzindex zufolge das Insolvenzrisiko in den Industrieländern 2011 nur um 7% und 2012, mit einigen konjunkturbedingten Ausnahmen (Griechenland, Portugal) oder infolge aussergewöhnlicher Ereignisse (Japan), um 5% ab. „*Die kumulierten Abnahmen des Insolvenzindex 2010-2012 werden sich als unzureichend erweisen, um die Rekordanstiege 2008-2009 wettzumachen. Anders formuliert, in vielen Ländern wird der globale Insolvenzindex 2012 weiterhin höher als 2007 liegen*“, so Wilfried Vestraete.

1. Globaler Insolvenzindex nach Ländern

Grundlage 100 : 2000	Globales BIP in % (*)	Index	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Globaler Insolvenzindex	86.10	100.0%	4%	-5%	-9%	28%	28%	-5%	-7%	-5%
Land										
Australien	1.74	2.0%	10%	6%	-3%	21%	4%	2%	4%	-4%
Belgien	0.87	1.0%	0%	-3%	1%	10%	11%	2%	-5%	-4%
Brasilien	2.71	3.2%	-31%	-54%	-33%	-15%	19%	-21%	0%	3%
China	7.45	8.7%	9%	14%	20%	5%	-2%	-16%	-20%	-10%
Tschechische Republik	0.37	0.4%	-12%	0%	-10%	-3%	34%	13%	11%	-5%
Dänemark	0.59	0.7%	-5%	-20%	21%	54%	54%	13%	-12%	-7%
Estland	0.04	0.0%	-4%	-16%	-43%	109%	149%	-2%	-8%	-9%
Finnland	0.47	0.5%	-7%	2%	-1%	14%	30%	-11%	0%	-5%
Frankreich	4.94	5.7%	1%	-4%	6%	15%	12%	-2%	-5%	-3%
Deutschland	6.30	7.3%	-6%	-7%	-15%	0%	12%	-2%	-9%	-6%
Griechenland	0.62	0.7%	2%	-8%	-6%	10%	15%	25%	20%	-2%
Grossbritannien	4.61	5.3%	10%	6%	-20%	31%	17%	-17%	-12%	-5%
Hong Kong	0.37	0.4%	-26%	-35%	-18%	3%	22%	-24%	-4%	-1%
Kanada	2.58	3.0%	-7%	-10%	-7%	-2%	-12%	-25%	-2%	2%
Irland	0.46	0.5%	-3%	1%	3%	113%	82%	11%	-2%	-5%
Italien	3.98	4.6%	9%	-16%	-40%	19%	29%	21%	2%	-3%
Japan	8.45	9.8%	-5%	2%	6%	11%	-1%	-14%	5%	3%
Südkorea	1.60	1.9%	-23%	-26%	-9%	19%	-27%	-21%	-10%	4%
Lettland	0.06	0.1%	-36%	15%	16%	28%	67%	20%	-30%	-8%
Litauen	0.08	0.1%	9%	-2%	-20%	58%	93%	-12%	-14%	-7%
Luxemburg	0.12	0.1%	2%	-8%	6%	-13%	21%	32%	13%	-5%
Niederlande	1.51	1.8%	2%	-12%	-23%	1%	73%	-10%	-4%	-7%
Norwegen	0.78	0.9%	-18%	-14%	-6%	28%	38%	-12%	-5%	-7%
Österreich	0.72	0.8%	12%	-5%	-6%	0%	9%	-8%	-3%	-2%
Polen	0.91	1.1%	-4%	-34%	-26%	-10%	57%	3%	-10%	-6%
Portugal	0.42	0.5%	-37%	3%	18%	47%	29%	8%	10%	6%
Russia	2.89	3.4%	49%	447%	-75%	-28%	11%	3%	-1%	-3%
Singapur	0.31	0.4%	-27%	-20%	-18%	25%	2%	5%	-8%	0%
Slowakei	0.16	0.2%	66%	5%	-54%	-27%	35%	13%	-21%	-3%
Spanien	2.78	3.2%	25%	-1%	13%	180%	79%	-5%	-4%	-5%
Schweden	0.83	1.0%	-11%	-9%	-6%	9%	21%	-5%	-7%	-4%
Schweiz	0.85	1.0%	-4%	-5%	-5%	-2%	24%	20%	-3%	-5%
Taiwan	0.67	0.8%	17%	21%	68%	-23%	-58%	-21%	-5%	-4%
Ungarn	0.27	0.3%	2%	18%	3%	21%	24%	21%	-24%	-6%
USA	24.57	28.5%	14%	-50%	44%	54%	40%	-7%	-13%	-8%

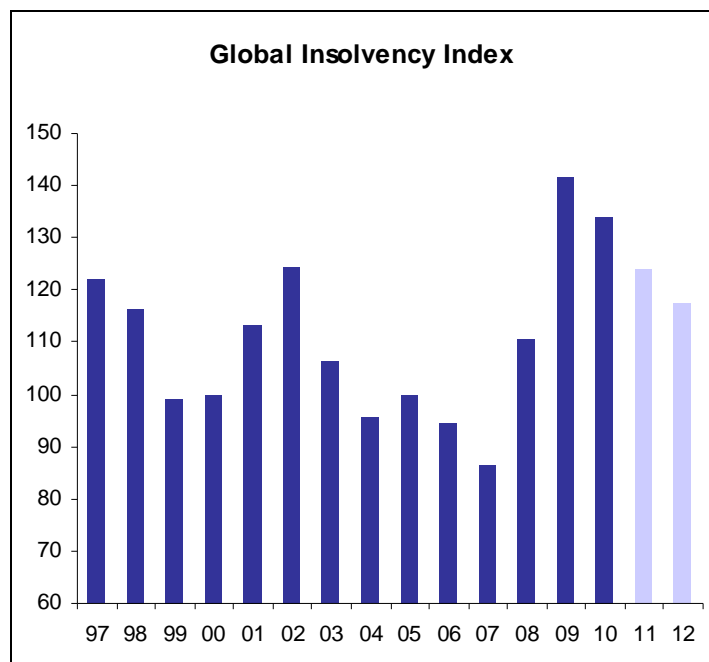
Quelle : Nationale Statistiken, Schätzung von Euler Hermes

2. Globaler Insolvenzindex nach Weltregion (jährliche Veränderungen)

Grundlage 100: 2000	globales BIP in %	Weight	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Globaler Insolvenzindex	86.10	100.0%	4%	-5%	-9%	28%	28%	-5%	-7%	-5%
Amerika	29.86	34.7%	8%	-48%	34%	48%	37%	-8%	-13%	-7%
Asia-Pazifik	20.61	23.9%	0%	4%	13%	6%	-8%	-12%	-3%	-2%
Nordeuropa	15.02	17.4%	6%	69%	-46%	11%	33%	-4%	-7%	-5%
Mittelmeerländer und Afrika	7.80	9.1%	9%	-9%	-13%	107%	65%	0%	-2%	-4%
Eurozone	23.18	26.9%	1%	-7%	-9%	36%	40%	-1%	-4%	-4%

3. Entwicklung des globalen Insolvenzindex

Grundlage 100: 2000



Berechnungsmethode :

Der Begriff der Unternehmensinsolvenz variiert von Land zu Land und erschwert dadurch internationale Vergleiche. Daher wird die zeitliche Insolvenzentwicklung statt der absoluten Zahlen betrachtet. Für jedes Land wurde ein Insolvenzindex auf der Grundlage 100 im Jahr 2000 berechnet. Anschliessend wurde der Globale Insolvenzindex als gewichtete Summe der nationalen Messzahlen ermittelt. Als Gewicht dienen

die jeweiligen nationalen BIP-Anteile (zu den aktuellen Wechselkursen). Die in dieser Studie betrachteten Länder stellen mehr als 85% des globalen BIP.

Die **Euler Hermes** Gruppe ist Weltmarktführer im Kreditversicherungsgeschäft und eine der führenden Gesellschaften in den Bereichen Inkasso und Kautionsversicherung. Mit mehr als 6000 Mitarbeitern in über 50 Ländern bietet Euler Hermes ein komplettes Spektrum an Dienstleistungen für das Forderungsmanagement an. Der Umsatz **2010** betrug **2,15 Mrd. Euro**.

Die Euler Hermes Gruppe analysiert die Bonität von über 40 Millionen Unternehmen und versicherte Ende Dezember 2010 weltweit Transaktionen im Wert von 633 Mrd. Euro.

Euler Hermes, Tochtergesellschaft der Allianz, ist an Euronext Paris notiert. Die Gruppe und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften im Bereich Kreditversicherung erhielten von Standard & Poor's das Rating AA-.

Euler Hermes Schweiz beschäftigt über 50 Mitarbeitende an ihrem Hauptsitz in Zürich und den weiteren Standorten in Lausanne und Lugano. www.eulerhermes.ch

Pressekontakt :

Annalisa Job

Mediensprecherin Euler Hermes Schweiz

Tel: 044 283 65 14

annalisa.job@eulerhermes.com

www.eulerhermes.ch

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen: So weit wir hierin Prognosen oder Erwartungen äussern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen ergeben sich eventuell Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen. Abweichungen resultieren ferner aus dem Ausmass oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen, und insbesondere im Bankbereich aus dem Ausfall von Kreditnehmern.

Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse, sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können einen Einfluss ausüben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmass von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Euler Hermes veröffentlicht folgende Publikationen:

- Economic Outlook (4 x jährlich)
- Insolvency Outlook (4 x jährlich)
- Global Sector Outlook (2 x jährlich)

Weitere Informationen: www.eulerhermes.ch